

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2016)
Heft: 1

Artikel: Cleantech exportieren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CLEANTECH EXPORTIEREN

Diverse Unternehmen exportierten in den letzten Jahren grüne Technologien oder Cleantech-Konzepte nach Asien. Ein Beispiel dafür ist ein Öko-Industriepark in China.

Seit Anfang 2016 unterstützt Switzerland Global Enterprise (S-GE) Schweizer Firmen dabei, Cleantech-Lösungen ins Ausland zu exportieren. «Neben einer Datenbank mit Schweizer Unternehmen aus den verschiedenen Cleantech-Segmenten unterstützen wir Exporteure, indem wir den Firmen Marktinformationen über Absatzchancen liefern, Kontakte vermitteln und Messedienstleistungen anbieten», sagt Sina Pries von S-GE. In den letzten fünf Jahren war der Verband Cleantech Switzerland, der per Ende 2015 aufgelöst wurde, für die Förderung der Schweizer Cleantech-Exportwirtschaft zuständig.

Vorzeigestadtteil in China

Auch der Bund engagiert sich für die Cleantech-Exportförderung (siehe Kasten). Zudem unterzeichnete Bundesrat Johann Schneider-Ammann 2012 eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) mit Chinas Handelsminister. Ziel

war es, gemeinsam den sogenannten «Sino-Swiss Zhenjiang Ecological Industrial Park» (SSZEIP) zu entwickeln. Dieser 20 Quadratkilometer grosse ökologische Stadtteil liegt in der Millionenstadt Zhenjiang, rund eine Eisenbahnstunde nordwestlich von Shanghai.

Das Projekt soll ein Vorzeigebispiel für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz durch Cleantech-Technologien sein. Gleichzeitig ist es ein Symbol für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und China. Cleantech Switzerland hat zahlreiche Schweizer Unternehmen mit den dortigen Behörden in Kontakt gebracht. Insgesamt führten Schweizer Firmen in den letzten drei Jahren Aufträge im Umfang von 10 bis 15 Millionen Franken aus.

Weitere Projekte in Planung

Im Zentrum des SSZEIP befindet sich ein Gebäudekomplex, der auf rund 225 000

Quadratmetern Platz für Büro- und Gewerbeflächen bietet. Dieser ist im Rohbau fertig gestellt, der Innenausbau steht aber in vielen Teilen noch an. Auch Schweizer Firmen waren dank Cleantech Switzerland am Bau beteiligt. Beispielsweise plante und realisierte Keller Technologies, ein ETH-Spin-off, rund 60 000 Quadratmeter im Zentrum des Parks. «Wir haben sehr komfortable Büro- und öffentliche Gebäude gebaut, die wenig Energie benötigen und effizient mit Wärmepumpen versorgt werden», sagt Verwaltungsratspräsident Bruno Keller.

Weitere chinesisch-schweizerische Cleantech-Projekte laufen bereits. So erforscht beispielsweise die Schweizer Immobilienentwicklerin Adaxis in Zhenjiang westliche Technologien, die sich auf die Bedürfnisse der chinesischen Kundschaft ausrichten. (fri)

Eine Schweizer Firma plante den roten Gebäudekomplex im Zentrum.
(Quelle: Cleantech Switzerland)



Schweizer Cleantech-Firmen in London

Eine Schweizer Delegation rund um Bundesrätin Doris Leuthard wird vom 10. bis zum 12. Februar in London weilen, um Cleantech-Technologien zu präsentieren und den Austausch zu suchen. Sechs Schweizer Jungunternehmen können sich anlässlich der «CleantechInnovate UK 2016» vor potenziellen Investoren und Industriefirmen präsentieren. (bra)